wohninsider.at

»Hier spricht die Branche

Ausgabe 4/2022
August/September
www.wohninsider.at

BRANCHENTALK

Innenarchitektur und Möbelhandel

OZONOS®

Neu mit Kochfeldern

SCHLAFEN

Natur ist angesagt

P.b.b. Erscheinungsort Wien. Verlagspostamt 1150. 10Z038401 M

DIE GESPRÄCHSPARTNER:INNEN DIESER AUSGABE

22 Ing. Sabrina M. Haindl, DI (FH), Ing. Christian Armstark, BA, Ing. Martina Fürnkranz, DI (FH) Judith Wendelin
Die Innenarchitekt:innen BÖIA plaudern im wohninsider-Talk über die Zusammenarbeit mit dem Möbel- und Einrichtungsfachhandel, ihre Erfahrungen, Herausforderungen und Potenziale für erfolgreiches Teamwork und für zufriedene Kund:innen.

28 Ing. Reinhard Backhausen ...
... brennt für das Thema Kreislaufwirtschaft. Es sei das Wirtschaftssystem der Zukunft, ist der mit „Reinhard Backhausen textile & circular consulting" engagierte Circular Economy-Unterstützer überzeugt, der Handel sei eine Schlüsselfigur und es brauche einen Schulterschluss von Handel und Industrie.

30 Edi Seliger
Die Wohnen & Interieur 2023 kommt zurück, und zwar mit viel neuem Esprit, Drive und Plänen. Im Gespräch mit wohninsider erläutert Messe-Verantwortlicher Edi Seliger, warum man die kommende Ausgabe im März keinesfalls verpassen sollte!

32 Ernst Tanzler
Er kennt die Branche wie kein anderer. Uns verrät Ernst Tanzler, warum er lieber auf Prosecco denn auf Geduld setzt, weshalb er bei jeder Planung immer noch selbst Hand anlegt – und dass jetzt mehr denn je Zeit zum Handeln ist.

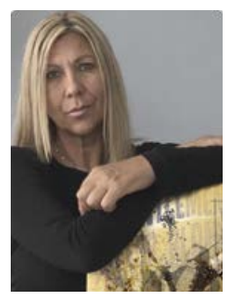
70 Dr. Achim Schade
Der Produktionschef von Otto Wilde ist mit der Produktion des Oberhitzegrills O.F.B. nach Bürmoos (Sbg.) ins Miele Werk gewandert. 10.000 Stück des Grills sollen dort pro Jahr produziert werden.

72 Andreas Kuzmits
Der Gorenje-Neo-GF ist seit Anfang Juli der neue Mann am Steuer von Gorenje Österreich. Der Branchenroutinier berichtet, warum man an Gorenje und Hisense fortan kaum vorbeikommt und auch in Zukunft nicht alles online ist.

94 Andreas Kraler
Der geschäftsführende Gesellschafter der Hella Gruppe – Spezialist für Sonnenschutzsysteme – spricht über die neue Schlafstudie, die das Unternehmen vor kurzem veröffentlicht hat. Für guten und gesunden Schlaf sind Klima und Licht entscheidenden Faktoren.

100 Ing. Christa Greisinger
„Shop-Design muss einzigartig sein", so die Innenarchitektin und Inhaberin des Ingenieurbüros für Innenarchitektur „Vivesente", die sowohl Projekte im Privatbereich wie Shops gestaltet. Im Gespräch erzählt sie über gutes Shopdesign, dessen Bedeutung und den Mehrwert für Fachhändler:innen.

102 Elisabeth Grabner ...
... schafft mit FeinArt Walldesign Kunstwerke für die gesamte Wand. Im Gespräch erzählt die Inhaberin und Designerin mehr über die individuell gestalteten Unikate, die Wänden und Räumen den besonderen letzten Schliff verleihen.



ING. REINHARD BACKHAUSEN

„KREISLAUFWIRTSCHAFT IST DAS WIRTSCHAFTSSYSTEM DER ZUKUNFT“

„Ich brenne für das Thema Kreislaufwirtschaft“, erzählt Ing. Reinhard Backhausen, einst Vorreiter und heute passionierter Circular Economy-Unterstützer mit „Reinhard Backhausen textile & circular consulting“. Die Zeit sei „überreif“, der Handel eine Schlüsselfigur und Teamwork mit der Industrie gefragt.

Von Sylvia Pilar

„Noch liegt die Chance der Veränderung in unseren Händen und wir sollten sie nutzen. Kreislaufwirtschaft muss Normalität werden.“

Ing. Reinhard Backhausen, Reinhard Backhausen textile & circular consulting

wohninsider: Nachhaltigkeit ist in aller Munde. Welche Rolle spielt sie, auch wenn der Begriff schon etwas ausgetreten scheint?

Ing. Reinhard Backhausen: Nachhaltigkeit ist mir ein großes Anliegen, mir geht es aber vor allem um Kreislaufwirtschaft. Schon im Jahr 2008 habe ich mich damit beschäftigt und war damit ein Pionier am Markt. Ehrlicherweise war auch ich anfangs skeptisch beim Thema Kreislaufwirtschaft, habe mich jedoch begeistern lassen und sie mit meinem ehem. Textilproduktionsunternehmen „Backhausen interior textiles“ gelebt, das auch die Zertifizierung Cradle to Cradle Certified® Gold erhalten hat. Wir waren damals zehn Jahre zu früh dran. Mein Gedanke war und ist, dass etwas für die Umwelt getan werden muss. Ich brenne für das Thema Kreislaufwirtschaft und ich versuche mit meiner Consulting Firma, die ich seit ca. 10 Jahren betreibe, das Wissen und die Begeisterung weiterzugeben, berate und unterstütze national und international bei der Umsetzung. Die Zeit ist überreif für Kreislaufwirtschaft. Kreislaufwirtschaft ist das Wirtschaftssystem der Zukunft. Davon bin ich überzeugt.

Was bedeutet das in der Praxis?

Es gilt zu überlegen, wie Produkte in die Kreisläufe gebracht werden können. Entscheidend ist, schon zu Beginn zu überlegen, was mit dem Produkt am Ende des Lebenszyklus passieren soll, und keine Rohstoffe zu integrieren, die umweltschädlich sind. Rohstoffmischungen sind generell problematisch. Das gilt nicht nur für die Textilindustrie, sondern für alle Bereiche. Kreislaufwirtschaft betrifft alle Produkte und alle Segmente.

Wie wird das Thema aufgegriffen?

Ich widme mich dem Thema nicht nur im Textilbereich, sondern in vielen Bereichen. In der Textilindustrie sowie in anderen Branchen ist eine Aufbruchsstimmung spürbar. Es gibt kaum Unternehmen, die sich nicht mit Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft beschäftigen. Sie haben die Bedeutung erkannt, viele wissen aber nicht, wie sie an diese Herausforderung herangehen sollen und es schaffen, kreislauffähig zu werden. Ich glaube, dass es in Zukunft keine Firma mehr ohne Zertifizierung geben und schaffen wird, am Markt zu bestehen. Jedes Unternehmen wird in Zukunft auch nachweisen müssen, wie seine Produkte im Kreislauf geführt werden.

„Es braucht einen Schulterschluss von Handel und Industrie. Es geht nur mit Teamwork.“

Welche Rahmenbedingungen braucht oder gibt es schon dafür?

Das Umwelt- und Wirtschaftsministerium hat eine Kreislaufwirtschaftsstrategie erarbeitet, die aktuell in Begutachtung ist und dann natürlich mit Leben erfüllt werden muss. Es ist wichtig, dass für die Kreislaufwirtschaft die richtigen Rahmenbedingungen von der Politik geschaffen werden. Politik, Industrie und Handel sind die drei essenziellen Säulen. Die Wirtschaft darf aber nicht nur auf Entscheidungen der Politik warten, sondern muss selbst die Initiative ergreifen und den Paradigmenwechsel wollen. Wir sprechen hier von einer massiven und zukunftsweisenden Transformation. Die Kreislaufwirtschaft ist eine Top-down-Entscheidung. Die Unternehmensführung muss überzeugt sein und sie dann konsequent durchziehen. Kleinere Unternehmen geben hier mehr Gas, große Unternehmen haben eine immense Vorbildwirkung, alle sind gefragt. Es geht ja nicht nur um uns. Wir haben die Verantwortung, die gute Basis zu schaffen, auf der die nächsten Generationen aufbauen können. Leider werden diese umwelt- und klimapolitischen Themen von anderen Ereignissen wie der Pandemie und anderen derzeitigen Krisen immer wieder eingebremst.

Fotos: Portrait © Reinhard Backhausen

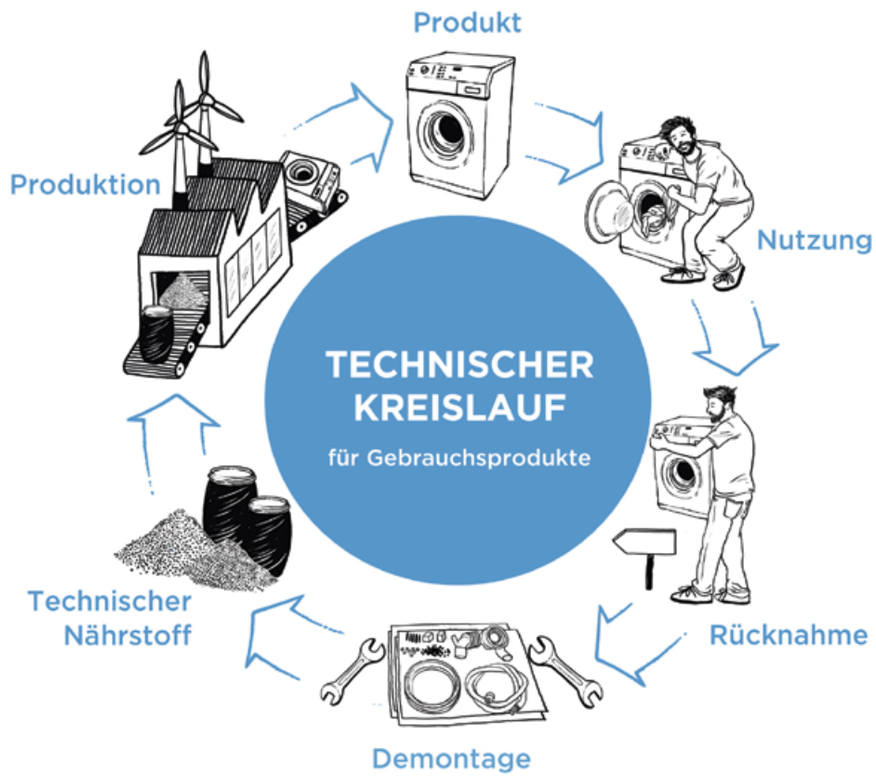
Können aktuelle Themen nicht auch eine Chance sein? Die Ereignisse der letzten Jahre haben ja unter anderem die Themen Regionalität und Nachhaltigkeit gepusht.
Das ist richtig, aber es müssen laufend Initiativen gesetzt werden. Es ist wichtig, dass Handel und Industrie das Thema Kreislaufwirtschaft gemeinsam angehen. Es müssen gemeinsame Konzepte erstellt werden. Einerseits ist die Industrie bei der Umsetzung in der Pflicht und sollte dabei unterstützt werden, andererseits muss der Handel den Produzent:innen signalisieren, kreislauffähige Qualitätsprodukte herzustellen. Es braucht einen Schulterschluss von Handel und Industrie. Es geht nur mit Teamwork.

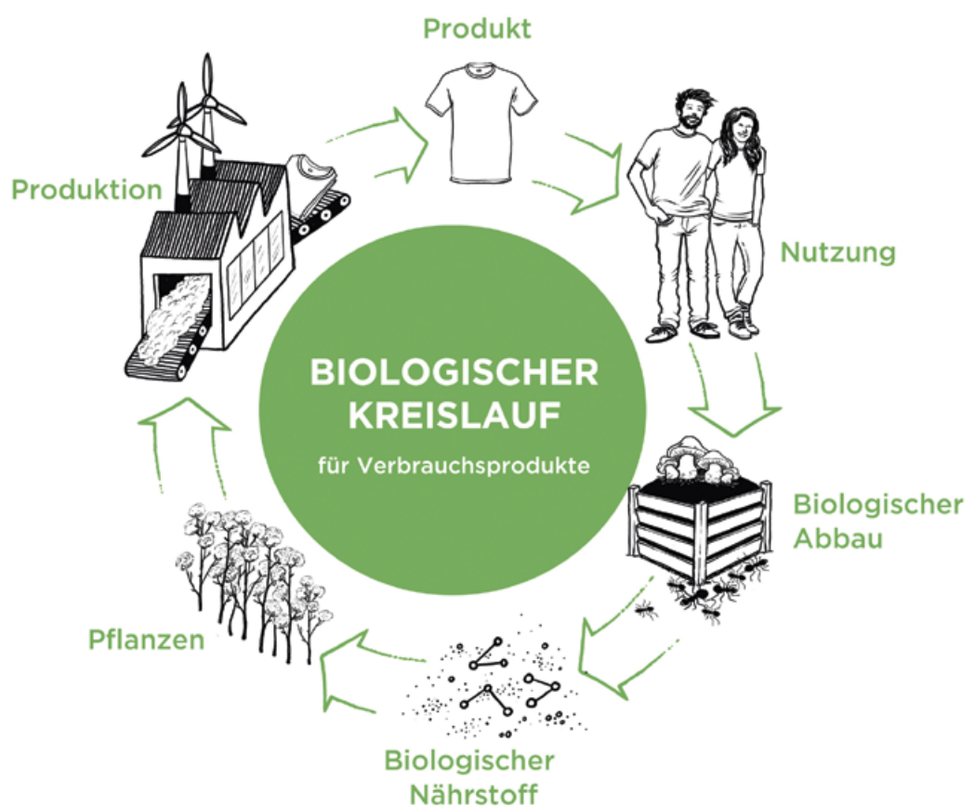
„Der Handel hat eine Schlüsselrolle, jetzt und in Zukunft."

Welche Tipps haben Sie für den Handel?
Der Handel sollte auf die Industrie zugehen und sagen, was er will. Die Forderung können nur kreislauffähige Produkte sein. Der Handel hat eine Schlüsselrolle, jetzt und in Zukunft. Er ist auch der Kommunikator zu den Konsument:innen. Was er präsentiert, wie er die Konsument:innen darin bestärkt, dass sie etwas tun können, und welche Produkte er bewirbt, gefördert von der Industrie sowohl mit den richtigen Produkten wie auch beim Marketing, kann viel bewegen. Kreislaufwirtschaft sollte gebetsmühlenartig ins Gespräch gebracht werden, bis alle Konsument:innen die Bedeutung verstanden haben. Ich halte nichts von Verboten, meine Devise ist Begeisterung. Unternehmen, Handel und Konsument:innen müssen für Kreislaufwirtschaft und kreislauffähige Produkte begeistert werden.

Wie lässt sich die Begeisterung entfachen und weitergeben?
Es gilt, auf den Handlungsbedarf aufmerksam zu machen, sich nicht mit dem Status quo abzufinden, mit Freude an die Veränderung heranzutreten und sie als Möglichkeit zu sehen. Noch liegt die Chance der Veränderung in unseren Händen und wir sollten sie nutzen. Kreislaufwirtschaft muss Normalität werden.

www.reinhard-backhausen.com





Cradle to Cradle: Bei Kreislaufwirtschaft werden Produkte im Kreislauf – von der Wiege zur Wiege – geführt. Grafiken: © Cradle to Cradle e.V.